



WENN VERANSTALTUNGSSICHERHEIT HÖCHSTLEISTUNG ERFORDERT:

Ein GROSS-EVENT absichern in nur 10 Tagen

Am 07. Juli 2018 spielten Guns N' Roses auf der Leipziger Festwiese für 3,5 Stunden vor rund 40.000 Zuschauern und beendeten damit ihre „Not In This Lifetime“-Tour in Deutschland. Das Event begann für die Zuschauer bereits um 15.00 Uhr: zwei Vorgruppen traten auf, auch zahlreiche Bewirtschaftungsstände waren auf dem Gelände vertreten. Dass ein Event dieser Größenordnung ein Höchstmaß an Planung für die Veranstaltungssicherheit bedeutet, liegt auf der Hand. Maximale Sicherheit zu gewährleisten hat für Veranstalter, Sicherheitsdienstleister und Besucher höchste Priorität. Der Planungsprozess für Groß-Events durch den Sicherheitsdienstleister muss deshalb am besten bereits ein halbes Jahr zuvor starten!

Und manchmal kommt alles anders: Was ist, wenn statt einem halben Jahr nur 10 Tage für die Planung übrig bleiben? Jörg Mokry, Geschäftsführer des Sicherheitsunternehmens Löwen Sicherheit, stand genau vor dieser Herausforderung. Erst am 25. Juni erreichte ihn die Anfrage, das Guns-N'-Roses-Konzert kurzfristig abzusichern.

„Laut Aussage des Veranstalters wurden wir aufgrund einer Erkrankung des ursprünglichen Security-Chefs gebeten, das Konzert in vollem Umfang vorzubereiten. Nach einem ausführlichen Briefing nahmen wir diese Herausforderung an“, sagt der Sicherheitsspezialist. So startete man am 27. Juni mit der Einsatzplanung der Mitarbeiter und der Vorbereitung auf sämtliche Produktionsanweisungen. Am Konzerttag sollten über 400 Security-Mitarbeiter für die Taschen- und Einlasskontrollen inklusive Bodychecks im Einsatz sein und Sprengstoff-Spürhunde für Bühnen- und Einlassbereich organisiert werden.

Das Erfolgsrezept: Ein gutes Team und Vertrauen

Um das Konzert trotz der kurzen Planungszeit erfolgreich über die Bühne zu bringen, wurden zunächst das Tagesgeschäft zurückgeschraubt und Mitarbeiter rekrutiert, die in der Urlaubszeit unverzüglich eingeteilt werden konnten und sofort verlässlich zusagten. In wenigen Stunden standen auch die Nachtwachen der nächsten Tage fest. Eine Leistung, die in Zeiten von Personalmangel nur mit guten Kooperationspartnern möglich ist.

„Wären die ersten Maßnahmen erfolglos gewesen, hätten wir im nächsten Schritt den Netzwerk-Radius erweitert – verbunden mit einem erheblichen Aufwand. Denn dazu gehören Recherche, die Organisation und das Briefing der neuen Mitarbeiter.“, so Mokry.



Links: Immer erreichbar – das Walkie-Talkie des Einsatzleiters

Die Herausforderungen der Veranstaltung

Doch nicht nur das Personal musste für diesen Auftrag geplant werden, ebenso galt es, die Arbeitsmaterialien schnellstmöglich zusammen- und bereitzustellen (Kleidung, Ausrüstung, Funktechnik, Einsatzmappen für die Supervisoren etc.). Projektleiter, Disponenten und die Produktionsleitung mussten für das Projekt noch enger zusammenrücken. „Die Funktechnik hätten wir so kurzfristig nicht organisieren können. Glücklicherweise bekamen wir Unterstützung von der Produktionsleitung, die uns 100 Funkgeräte für die Security organisierte.“, erklärt der Sicherheitsexperte. Zusätzlich kümmerte sich die Produktionsleitung auch um eine schnelle technische Nachbearbeitung der Lagepläne.

Täglich packten die Projektleiter das Material für die Einsatzkräfte und fuhren zur Festwiese, um sich in Abstimmung mit der Produktionsleitung über den Stand und etwaige Änderungen zu informieren. Vor Ort fand außerdem das detaillierte Briefing der Mitarbeiter statt.

Für alle Supervisoren gab es zudem Einzeltermine, damit sichergestellt war, dass sie die Einweisung detailgetreu an die Mitarbeiter übermitteln konnten und alle Aufgaben im Blick hatten. (Normalerweise und mit mehr zeitlichem Vorlauf hätte eine gesammelte Schulung für alle Supervisoren angestanden!) Besonders hilfreich war auch die Zusammenarbeit mit der Stadt. So wurde das Team von



Das Security-Team arbeitet auf Hochtouren während der Einlasszeit.

der Verkehrsbehörde der Stadt Leipzig gebeten, bei einem Termin zum Thema „verkehrstechnische Sperrungen rund um die Veranstaltungsstätte“ beratend zu unterstützen.

Fokussiert bleiben

Was bei solch großen und kurzfristigen Projekten nicht vernachlässigt werden darf: „Ganz klar, die Standards der Firma. Die Qualität ist das A und O, Mitarbeiter müssen ordentlich eingewiesen werden, die Einsatz- und Lagepläne inhaltlich qualitativ hochwertig bleiben. Letztendlich sollen sich alle Sicherheitskräfte auf dem Gelände sehr gut zurechtfinden und immer wissen, was zu tun ist. Beim Zuweisen des Personals für bestimmte Abschnitte spielt grundsätzlich auch die Mischung eine große Rolle. So wurde gerade vor der Bühne und am Einlass viel erfahrenes Personal eingesetzt. Sein Tipp: Immer Ruhe bewahren, täglich zusammensetzen, alle Lücken ansprechen, gemeinsam Lösungswege finden und umsetzen. Schritt für Schritt.“, Hilfreich war dabei auch unsere hausinterne Check-Liste, die wir nach und nach abgearbeitet haben“, so der Fachmann für Sicherheit.

Und am Ende zählt nur eines: Die Besucher sind ordnungsgemäß aufs und vom Gelände gekommen, niemand hat Schaden genommen. Auf Notfallsituationen war das Team vorbereitet. „Natürlich gibt es bei solchen Events auch mal das ein oder andere, was anfangs nicht so klappt. Aber dafür sind wir ja Profis und agieren sofort!“, so Mokry abschließend.

[7196]

| Bettina Kretzschmar |

ÜBER JÖRG MOKRY



Aus seinen verschiedenen Tätigkeiten in Ordnungsgruppen entwickelte **Jörg Mokry** bereits zu DDR-Zeiten das Konzept eines eigenen Unternehmens für Sicherheitsdienstleistungen. 1993 gründete er dann sein Unternehmen Löwen Sicherheit. Mit seiner zweiten Firma, der SECmarket GmbH, hat er im April 2018 eine erste App

der Sicherheitswirtschaft auf den Markt gebracht – eine Plattform für Jobs, Aufträge, Ausrüstung und Ausbildung in der Security-Branche.

www.loewensicherheit.de
www.secmarket.de